

# Neues Leben für Sankt Engelbert

## Bürgerverein und Pfarrei möchten Rommerscheider Kirche anders nutzen

VON STEPHANIE PEINE

**BERGISCH GLADBACH.** In Rommerscheid läuten keine Glocken mehr. Seit in der kleinen katholischen Kirche, die zur Pfarrei St. Laurentius gehört, keine regelmäßigen Gottesdienste mehr stattfinden, ist es still geworden um St. Engelbert. Zwar ist die 1959/60 in Rommerscheid errichtete Kirche mit ihrem denkmalgeschützten Altarkreuz nicht profaniert, also nicht entweiht worden, doch wurden wesentliche Zeichen eines sakralen Ortes entfernt: „Das Ewige Licht wurde gelöscht, der Tabernakel geleert“, schildert Manfred Meier.

### Priestermangel und leere Bänke

Er gehört dem Vorstand des örtlichen Bürgervereins an, der die Entwicklung bedauert. „Wir legen viel Wert auf unsere Kirche“, so Meier, „und würden sie gerne wieder mit Leben füllen.“ Priestermangel und letztlich wohl auch die geringe Zahl der Gottesdienstbesucher hätten dazu geführt, dass St. Engelbert, im Gegensatz zu den ebenfalls zu Laurentius gehörenden Kirchen Heilige Drei Könige und St. Marien, aus dem Gottesdienstplan entfernt



**Mit starkem bürgerschaftlichen Engagement** wurde St. Engelbert in Rommerscheid in den 50er-Jahren errichtet, nach Plänen des Architekten Bernhard Rotterdam. (Foto: Arlinghaus)

worden sei. Wenn auch in Rommerscheid – anders als im aktuellen Falle von St. Maria Königin in Frankenforst – nicht die Säkularisierung oder gar der Abriss des Gotteshauses diskutiert werde, sehe man

den Zustand doch mit Sorge, so Meier: „Wir haben sonst keinen Treffpunkt außerhalb privater Räume.“ Die Turmzimmer würden vom Bürgerverein genutzt, der MGV Rommerscheid probe in der Kirche. „In

Rommerscheid finden keine regelmäßigen Gottesdienste mehr statt“, bestätigte Bernhard Kurth, Verwaltungsleiter der Pfarrei St. Laurentius.

Es existierten aber keine Pläne, die Kirche zu entwei-

hen, betonte er. So seien Gottesdienste mit privatem Charakter, etwa Taufen oder Hochzeiten, hier weiterhin möglich. „Zudem gibt es auch Nutzungsverträge, die wir einhalten müssen“, erläutert Kurth. Man wolle das Gebäude also keinesfalls abschließen. Veranstaltungen an diesem Ort dürften aber dem Charakter des Gebäudes nicht widersprechen. Kurth: „Für uns ist das nach wie vor ein Kirchort.“

Ende der 50er-Jahre sei die Rommerscheider Kirche mit großem bürgerschaftlichen Engagement errichtet worden, erklärt Meier die Bedeutung des Gebäudes für viele Menschen im Ort. St. Engelbert ist ebenso wie Maria Königin ein Bau des 1974 verstorbenen Architekten Bernhard Rotterdam. Er baute zahlreiche katholische Kirchen im Rheinland. Zu seinen Werke gehören neben Maria Königin in Frankenforst auch St. Josef in Moitzfeld, St. Marien in Gronau, St. Konrad in Hand, St. Elisabeth in Refrath sowie das Priesterseminar in Bensberg (heute Kardinal-Schulte-Haus).

„Jetzt überlegen wir, wie wir wieder Leben in das Gebäude bringen können“, so Meier. Eignen würde sich die Kirche unter anderem als Ausstellungsraum, wie aktuell zu sehen sei, oder als ökumenischer Veranstaltungsraum.